

## **Pressekonferenz zur IPM ESSEN 2009 am 4.11.2009:**

Heinz Herker, Präsident des Zentralverbandes Gartenbau zitierte aus den folgenden Texten:

### **Gartenbau und Floristik in Deutschland**

Zahlen, Daten und Fakten zur Branche

- Für Schnittblumen wurden in Deutschland 2007 nach Schätzungen der ZMP rund 3,15 Milliarden Euro zu Einzelhandelspreisen ausgegeben. Gegenüber 2006 blieben die Ausgaben für Schnittblumen damit stabil. Nach ersten Prognosen für 2008 waren die Ausgaben für Schnittblumen wieder geringfügig angestiegen. Damit liegt die Bundesrepublik bezogen auf den Verbrauch von Schnittblumen im europäischen Vergleich in der Spitzengruppe. Der Anteil Schnittblumen aus heimischer Produktion verringerte sich gegenüber 1980 stark, blieb jedoch seit 2000 etwa stabil. Für 2005 wurde er auf rund 19 Prozent geschätzt.
- Für grüne und blühende Zimmerpflanzen wurden 2007 in Deutschland rund 1,80 Mrd. Euro zu Einzelhandelspreisen ausgegeben, ein Anstieg von mehr als 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hier hat der deutsche Gartenbau einen erheblich höheren Marktanteil. Der Anteil der deutschen Produktion lag bei Zimmerpflanzen 2005 im Schnitt bei rund 41 Prozent, war jedoch gegenüber 2000 etwas rückläufig.
- Der Markt für Gartenpflanzen stieg 2007 um mehr als 4 Prozent auf 3,95 Mrd. Euro an. Damit wurde der Wert vom Rekordjahr 2003 erreicht. Für 2008 prognostiziert die ZMP ein weiteres Marktwachstum. Der starke Anstieg 2007 ist vor allem auf das schwache Vorjahr zurückzuführen. Der Gartenmarkt beinhaltet Ausgaben für Beet- und Balkonpflanzen, Stauden sowie Gehölze. Bei Gartenpflanzen erreicht der deutsche Gartenbau mit 75 bis 85 Prozent des Produktionswertes den höchsten Selbstversorgungsgrad.
- Insgesamt wurden nach Schätzungen der ZMP für Blumen und Pflanzen in der Bundesrepublik 2007 zu Einzelhandelspreisen rund 8,90 Mrd. Euro ausgegeben. Das entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von knapp 108,- Euro. Für 2008 wird ein weiter steigender Pro-Kopf-Verbrauch für Blumen und Pflanzen erwartet.
- Deutschland war auch 2007 weltweit eines der größten Schnittblumenimport-Länder. Die nach Deutschland importierten Schnittblumen hatten 2007 nach ZMP-Berechnungen einen Importwert von über 1,1 Mrd. Euro. Wichtigstes Lieferland waren die Niederlande mit einem Anteil an den Schnittblumenimporten von fast 84 Prozent. Mit deutlichem Abstand Italien (4 Prozent des Importwertes), Kenia, USA, Israel, Costa Rica und Polen (je 1 bis 1,5 Prozent des Importwertes).
- Der Facheinzelhandel dominiert bei den Ausgaben für Blumen und Pflanzen. Nach Daten der ZMP-Warenstromanalyse entfielen 2005 fast 75 Prozent der gesamten Ausgaben für Blumen und Pflanzen auf den Facheinzelhandel (Gärtnerei, Florist-Fachgeschäft, Gartencenter, Wochenmarkt und Garten- und Landschaftsbau).

Bezogen auf die Ausgaben privater Verbraucher lag der Anteil des Facheinzelhandels (ohne Garten- und Landschaftsbau) 2007 bei über 68 Prozent, er fiel gegenüber 2006 um rund 0,9 Prozentpunkte.

- Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bewirtschafteten 2004 in Deutschland rund 9.600 Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe Flächen mit Schnittblumen und/oder Topfpflanzen. Die Grundfläche für den Anbau von Blumen und Zierpflanzen belief sich 2007 auf 9.601 ha, was einem Anstieg der Flächen um durchschnittlich über 4 Prozent entspricht.

- Im Garten- und Landschaftsbau gibt es derzeit (Stand 2007) nach Angaben des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. 14.070 Betriebe, die einen Umsatz von rund 4,77 Mrd. Euro erwirtschaften.

(Quelle: ZMP Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle GmbH, Bonn)

#### **Importe zu Erzeugerpreisen (in Millionen Euro)**

	<b>2006</b>	<b>2007</b>
<b>Blumen- und Zierpflanzen, Baumschule insgesamt</b>	<b>2.240</b>	<b>2.279</b>
davon:		
Topfpflanzen/Beet- und Balkonpflanzen	944	939
darunter: Jungpflanzen	75	73
Schnittblumen	1.102	1.129
Baumschule	194	211

#### Hauptlieferländer 2007 (nach Importwert):

**Blumen und Pflanzen gesamt:** Niederlande (78,3%), Italien (5,3%), Dänemark (4,1%), Polen (2,4%), Kenia (1,2%), Belgien (1,1%), Israel (0,9%), Spanien (0,7%), USA (0,6%) und Costa Rica (0,6%).

#### **Exporte zu Erzeugerpreisen (in Millionen Euro)**

	<b>2006</b>	<b>2007</b>
<b>Blumen- und Zierpflanzen, Baumschule insgesamt</b>	<b>475</b>	<b>524</b>
davon:		
Topfpflanzen/Beet- und Balkonpflanzen	280	320
darunter: Jungpflanzen	59	97
Schnittblumen inkl. Schnittgrün	76	79
Baumschule	119	125

## Hauptempfängerländer 2007:

**Blumen und Pflanzen gesamt:** Niederlande (28,1%), Österreich (13,2%), Schweiz (11,6%), Frankreich (8,6%), Dänemark (5,1%), Schweden (4,0%), Italien (3,5%), Vereinigtes Königreich (3,2%), Polen (3,0%) und Tschechische Republik (2,4)

## **Produktionswerte zu Erzeugerpreisen (2005):**

Blumen- und Zierpflanzen, Baumschule insgesamt	<b>1.884 Mio. €</b>
davon:	
Topfpflanzen/Beet- und Balkonpflanzen	1.050 Mio. €
Schnittblumen	239 Mio. €
Baumschule	595 Mio. €

(Quellen: ZMP Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle auf Basis Stat. Bundesamt)

## **Tendenzen auf dem europäischen Markt**

Einmal mehr zeigte sich im vergangenen Jahr der Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und dem Absatz von Blumen und Pflanzen. Während 2007 die positive wirtschaftliche Entwicklung den Absatz von Blumen und Pflanzen europaweit förderte, trugen die einknickenden Finanzmärkte in diesem Jahr zu einer starken Verunsicherung vieler Verbraucher in West- und Südeuropa bei. Besonders betroffen ist aktuell der britische Markt für Blumen und Pflanzen. Parallel zu den nachgebenden Immobilienpreisen ist auch der britische Absatz von Blumen und Pflanzen stark gesunken, nimmt man die niederländischen Importlieferungen, die um 16 Prozent zurückgegangen sind, als Indikator. Ungebrochen zeigt sich jedoch der Aufholbedarf in Osteuropa: die Importe in die EU-Beitrittsstaaten und nach Russland stiegen in den letzten 20 Monaten um über 20 Prozent. Besonders positiv entwickelt hat sich in den ersten acht Monaten 2008 der polnische Markt mit einem Importzuwachs von über 30 Prozent.

Mittelfristig betrachtet, sind die Ausgaben auf den meisten europäischen Märkten von 2004 auf 2006 leicht gestiegen, im Durchschnitt um 1,5 bis 2,5 Prozent. Mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in 2007 hat sich diese Entwicklung fortgesetzt. Darauf jedenfalls lassen die Importzuwächse von durchschnittlich drei bis fünf Prozent schließen. Auch der größte europäische Markt, Deutschland importierte 2007 mehr Blumen und Pflanzen als im Vorjahr. Allerdings fielen die Zuwächse mit 0,4 Prozent gering aus.

Die rund 250 Mio. Verbraucher West- und Mitteleuropas geben pro Kopf

durchschnittlich 70 bis 72 EUR für Blumen und Pflanzen aus. Der Gesamtmarkt Westeuropa hat ein Volumen von rund 17,5 Mrd. EUR. Ein Markt mit überproportionalem Wachstum ist in Westeuropa weiterhin Irland. Die Iren haben ihren Pro-Kopf-Verbrauch an Blumen und Pflanzen von 2004 auf 2006 um sechs Prozent steigern können. Dieses Wachstum ging 2007 ungebremst weiter. So lagen die irischen Importzuwächse 2007 bei 11 Prozent. Und auch 2008 setzt sich diese Entwicklung fort. Während Großbritannien in diesem Jahr mit der wirtschaftlichen Krise bis Ende August 16 Prozent weniger importierte, legte Irland noch einmal um 9 Prozent zu.

Stärker als die Märkte West- und Mitteleuropas sind die meisten nordeuropäischen Märkte gewachsen. Die Nordeuropäer gaben von 2004 bis 2006 etwa 7 Prozent mehr für Blumen und Pflanzen aus. In etwa dieser Größenordnung lagen in 2007 auch die niederländischen Importsteigerungen, so dass von einem weiteren Marktwachstum ausgegangen werden kann. Das Gesamtvolumen der nordeuropäischen Märkte liegt bei etwa 2,5 Mrd. EUR. Pro-Kopf geben die rund 28 Mio. Verbraucher Nordeuropas etwa 85 bis 90 EUR für Blumen und Pflanzen aus. Spitzenreiter ist weiterhin Norwegen mit Ausgaben von 124 EUR pro Person.

Ausgehend von einem deutlich niedrigeren Verbrauchsniveau, legte der Verbrauch in Osteuropa (hier Russland und die neuen EU-Beitrittsländer) um jährlich etwa 15 bis 20 Prozent zu. Die rund 220 Millionen Verbraucher in Osteuropa (hier: EU-Beitrittsländer 2005 und Russland) gaben 2006 bereits rund 2 Mrd. EUR für Blumen und Pflanzen aus – Tendenz kräftig steigend. So legten die niederländischen Importe in diese Region 2007 um rund 20 Prozent zu. Und während die westeuropäischen Märkte in den ersten acht Monaten 2008 stagnierten bzw. teilweise sogar stark einbrachen, wuchsen die osteuropäischen Absatzmärkte im selben Tempo wie im Vorjahr.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Blumen und Pflanzen lag 2006 in Osteuropa bei etwa 9 EUR. Die größten osteuropäischen Märkte für Blumen und Pflanzen sind Russland mit rund 900 Mio. EUR, Polen mit rund 450 Mio. EUR und Ungarn mit rund 250 Mio. EUR. Der Pro-Kopf-Verbrauch Russlands liegt mit 5 EUR für Schnittblumen und 1 EUR für Topfpflanzen weiter deutlich unter dem Polens (8 EUR für Schnittblumen, 3 EUR für Topfpflanzen) oder Ungarns (14 EUR für Schnittblumen, 10 EUR für Topfpflanzen).

Die südeuropäischen Konsumenten gaben 2006 pro Kopf durchschnittlich etwa 35 EUR für Blumen und Pflanzen aus. Das sind etwa 4 Prozent weniger als 2004. Der Gesamtmarkt Blumen und Pflanzen lag in 2006 in Südeuropa bei etwa 4,0 bis 4,5 Mrd. EUR. Die niederländischen Importe nach Italien, dem größten Markt in Südeuropa, sanken 2007 um ein Prozent. In den ersten acht Monaten 2008 lagen sie auf Vorjahresniveau.

(Dr. Susanne Lux, mec marketing and ethics consulting,  
Quellen: AIPH-Jahrbuch, HBAG und BBH)